

PERSONALIEN

Dr. Alois Hundhammer, bayrischer Kultusminister, dementierte Meldungen, nach denen er auf eine Nuntiatur in Bayern hinarbeite. Es sei unrichtig, daß er bereits Verhandlungen mit dem Vatikan führe. Der „Münchener Mittag“ brachte als Entgegnung den Wortlaut eines Gespräches zwischen Dr. Hundhammer und einem Journalisten, in dem der Kultusminister bestätigt, daß er auf eine päpstliche Nuntiatur in München hinarbeite. Den Namen des Nuntius könne er zwar noch nicht sagen.

Eleanor Roosevelt stimmte dem Plan der Metro-Goldwyn-Mayer Filmgesellschaft zu, die mehrere Filme über das Leben ihres Mannes, des verstorbenen Präsidenten, drehen will. Für die Hauptrolle kommt der englische Schauspieler Godfrey Tearle in Frage, der eine auffallende Ähnlichkeit mit Franklin D. Roosevelt hat.



König Gustav V. von Schweden kehrte von seinem Rivieraaufenthalt in seine Heimat zurück. Erst vor kurzem stand in den Veröffentlichungen von Himmlers Leibarzt zu lesen, daß Hitler plante, König Gustav nebst allen anderen Fürsten und Adeligen Europas auszurotten. Nach dem Kriege dürfe es keine Fürsten mehr geben, da sie nicht mehr wert seien als die Juden.

Felizitas von Reznicek, die Verfasserin von Reisebeschreibungen und Romanen wie „Lachende Liebe“ und „Paula auf der Spur“, wurde von der Entnazifizierungskammer Berlin entlastet. Sie war 1933 der Partei beigetreten, um — wie sie erklärte — ihre Familie und ihre jüdische Mutter zu schützen. Die Kommission begründete ihr Urteil mit dem aktiven Eintreten für rassistisch und politisch Verfolgte und mit Schriften, die im Gegensatz zur Kriegspropaganda standen.

Bernhard Shaw wurde von einem Journalisten gefragt, welcher Faktor am meisten zum Erfolge beitrage: Arbeit, Geld oder Verstand. Seine Antwort war: „Welches ist das wichtigste Rad an einem Dreirad?“

Richard Strauß ist Mitglied der Gesellschaft der österreichischen Autoren. Komponisten und Musikverleger geworden. In Zukunft wird er also seine Tantiemen nicht, wie nach dem ersten Weltkrieg, über Paris, sondern über Wien verrechnen. Gerüchte, daß er schwer erkrankt sei, stimmen nicht.

Emil Ludwig, nicht nur unter den Nazis unerwünscht und vor einiger Zeit auch von den sowjetischen Besatzungsbehörden wegen militärischer Bücher auf die schwarze Liste gesetzt, hat einen Othello-

Roman geschrieben. Im Herbst dieses Jahres wird das Buch in englischer Sprache in New York erscheinen. Das Shakespearesche Thema ist in freier Bearbeitung ein Zeitgemälde aus dem Venedig des 16. Jahrhunderts.

Franz von Papen, zur Verbüßung seiner Spruchkammerstrafe von acht Jahren Arbeitslager im Internierungslager Regensburg, wurde im Waschraum des Lagers von einem ehemaligen SS-Mann zusammenengeschlagen. Papen liegt im Lagerlazarett mit gebrochenem Oberkiefer und Verletzungen am linken Auge. Der Angreifer wurde in das Arrestlokal des Lagers eingeliefert.

Carlo Scorza, der frühere Sekretär der faschistischen Partei, wurde in Abwesenheit zu 30 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte am 20. Juli 1925 an einem Ueberfall auf den sozialistischen Abgeordneten Amendo teilgenommen. Scorza wird von der italienischen Polizei gesucht. Er soll Leiter einer neuen faschistischen Geheimorganisation sein.

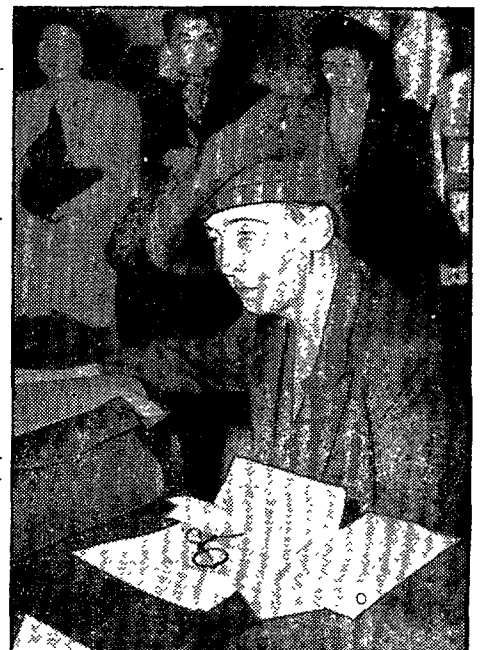


Oliver Hardy, der „Dick“ des amerikanischen Komikerpaares „Dick und Doof“, gibt auf verschiedenen englischen Bühnen Gastspiele. In den ersten sechs Wochen seines Englandsaufenthaltes hat er schon 36 Pfund seines Gewichts verloren. Er hat um eine Sonderzuteilung an Lebensmitteln gebeten, da sonst sein Beruf gefährdet ist.

Gerhard Friedrich, der als angeblicher Pfarrer Süddeutschland unsicher machte, wurde in Halle in Westfalen als Schlosser Gerhard Friedrich verhaftet. Er begann seine Hochstapelei in Süddeutschland, wo er auf Massenversammlungen unter Vorlage eines KZ-Ausweises sprach. Er bezog Sonder-Lebensmittelkarten und gab sich als Freund Niemöllers aus.

Dr. Rudolf Degkwitz, einer der führenden deutschen Kinder- und Tuberkuloseärzte, wurde von der amerikanischen medizinischen Gesellschaft in New York zu einem Amerikabesuch eingeladen. Im Juli wird er in New York einige Vorträge über „selektive Injektionen“ halten.

Barnabas von Geczy, im April von der Spruchkammer in Bad Aibling als „nicht vom Befreiungsgesetz betroffen“ erklärt, muß einer neuen Verhandlung entgegensehen. Der öffentliche Ankläger legte gegen das erste Urteil seiner Kammer Berufung ein.



Thea Rasche, die deutsche Fliegerin, wurde in Berlin entnazifiziert. 1933 gab sie ihre Tätigkeit als Fliegerin auf und wurde Hauptschriftleiterin an der „deutschen Flugillustrierten“. Nach dem Standpunkt der Entnazifizierungskammer soll sie nur als nominelles Mitglied der NSDAP betrachtet werden, da sie sich von den Zielen der Partei abgesetzt habe und dies in ihrem Handeln zum Ausdruck brachte.

Michel Gonzy, der Bischof von Malta, hat dem Nylongewebe den Krieg erklärt. Er vertrat die Auffassung, daß die Mode von Jahr zu Jahr unanständiger werde. So habe man in letzter Zeit Badekostüme gesehen, die unsittlich seien, sowohl in Anbetracht ihrer Größe als auch hinsichtlich des Gewebes. Sie waren aus dem fast durchsichtigen Nylon hergestellt. Die christlichen Gewerkschaften haben sich dem Protest des Bischofs angeschlossen.

Alma White, ein weiblicher Bischof, starb in den Vereinigten Staaten im Alter von 80 Jahren. Um ihren Wunsch, Bischof zu werden, erfüllen zu können, gründete sie eine eigene Sekte, die Fundamentalisten, in denen Frauen zum höchsten Priesteramt zugelassen wurden. Die Mitglieder der Sekte dürfen sich weder dem Alkohol- und Tabakgenuß noch der Spielleidenschaft hingeben.